

Mediendiskurs u. Trans*Agency

“WE HAVE A COMMON ENEMY: THE PATRIARCHAL SYSTEM”

BERKINS, LOHANA (2019): TRANSNESS: THE CONSTRUCTION/DECONSTRUCTION OF OUR IDENTITY.
IN: SELECTED WRITINGS.

1. Was ist passiert?

- Am 26.4.2025 entscheidet der Obersten Gerichtshof in UK, dass eine 'Frau' über das bei der Geburt zugewiesene, biologische Geschlecht definiert wird.
- Kläger war die Frauenrechtsorganisation For Women Scotland (FWS) und wurde u.a. von J.K. Rowling unterstützt
- unmittelbare Folgen: Ausschluss von Trans-Personen von Sportvereinen, öffentlichen Toiletten, Umkleiden, der Frauenquote in der Berufswelt

2. Theorie

- Realität wird durch tägliche Interaktionen sozial konstruiert¹
- Strukturen & Handlungsfähigkeit gestalten gemeinsam das gesellschaftliche Leben – Wechselspiel zwischen Medien & Macht²
- Kritische Diskursanalyse (CDA): Der Diskurs als Ort der Macht – Sprache prägt Wahrnehmung & Politik³
- Die Medien reproduzieren geschlechtsspezifische Ideologien, besonders in Bezug auf marginalisierte Identitäten⁴

3. Fragestellung:
Inwieweit hat sich die Darstellung und Diskussion von Trans-Personen in den meistgelesenen, britischen Zeitungen verändert, nach dem der Obersten Gerichtshofs im April 2025 urteilte, dass eine „Frau“ über das bei der Geburt zugewiesene biologische Geschlecht definiert wird?

Hypothesen:
I Nach dem Urteil nimmt die Häufigkeit von Medienberichten, in denen Transpersonen als Täter (sexualisierter Gewalt) oder Opfer transfeindlicher Angriffe dargestellt werden, in den großen britischen Zeitungen zu.
II Nach dem Urteil nimmt außerdem die Berichterstattung über Selbstbestimmung, Solidarität und Inklusion von Transpersonen zu.

4. Methode:

- kritische Diskursanalyse
- 58 Zeitungsartikel
- einen Monat vor sowie einen Monat nach der Entscheidung
- zwischen März und April
- alle drei Tage
- fünf aufgabenstärkste Zeitungen Großbritanniens
- Begriffe „trans“ oder „transgender“

5. Data:

58 Artikeln (März-Mai 2025)
aus 5 britischen Zeitungen:

The Guardian (N = 20)
The Sun (N = 14)
Metro (N = 6)
The Daily Mail (N = 15)
The Sunday Times (N = 3)



7. Ergebnisse:

I Es lässt sich beobachten, dass die Medien vermehrt über Transpersonen als körperliche und normative Bedrohung für cis-Frauen berichteten. Außerdem nahm die Berichterstattung über strukturelle Gewalt gegen Transpersonen zu.

II Insgesamt bleibt die Berichterstattung stabil, wobei „The Guardian“ und „The Sun“ nach dem Urteil umfangreicher berichten.

III Trans-Männer kommen in der untersuchten Berichterstattung gar nicht vor, obwohl sie vor der Entscheidung ebenso betroffen sind.

6. Hence:

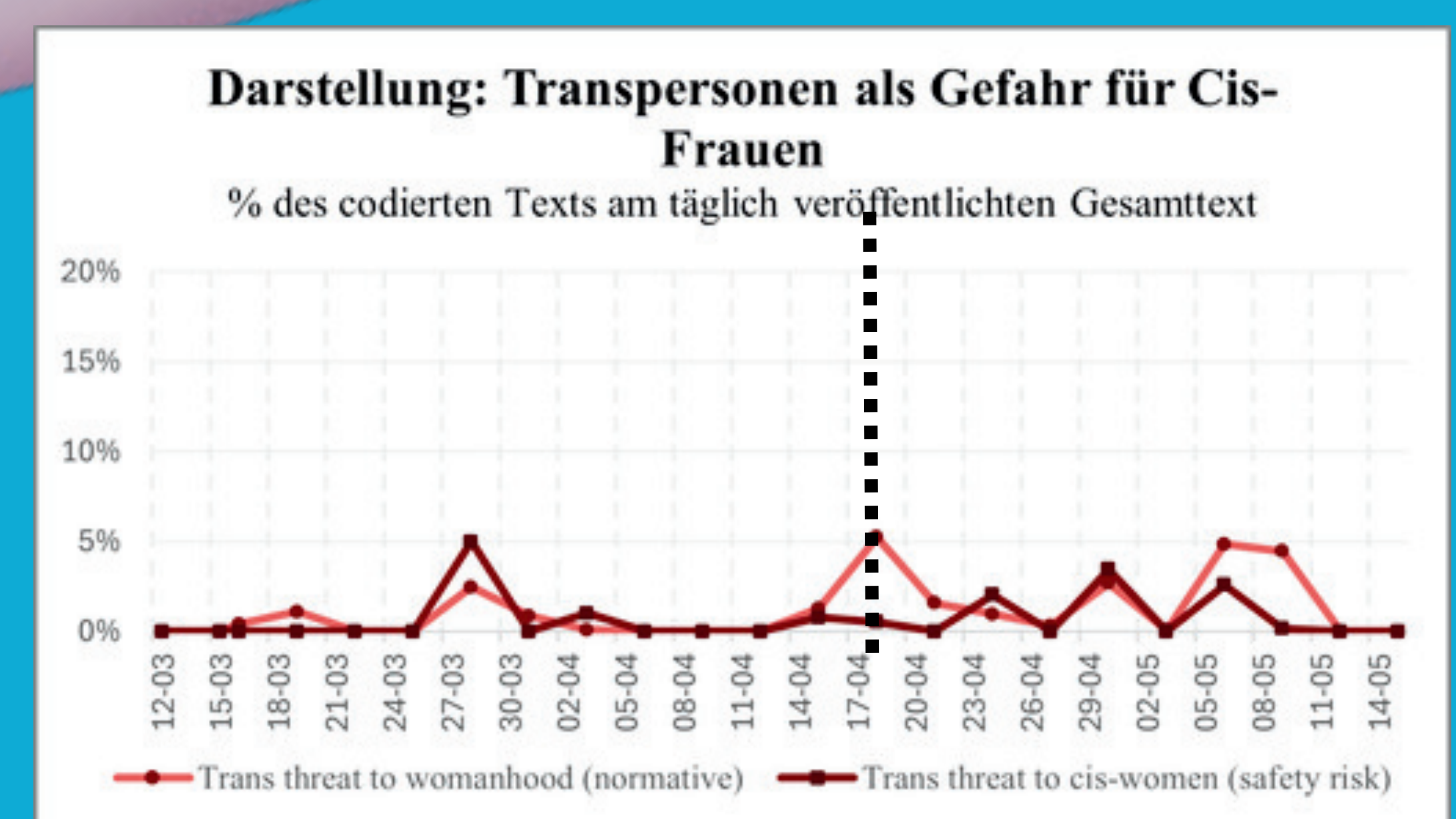
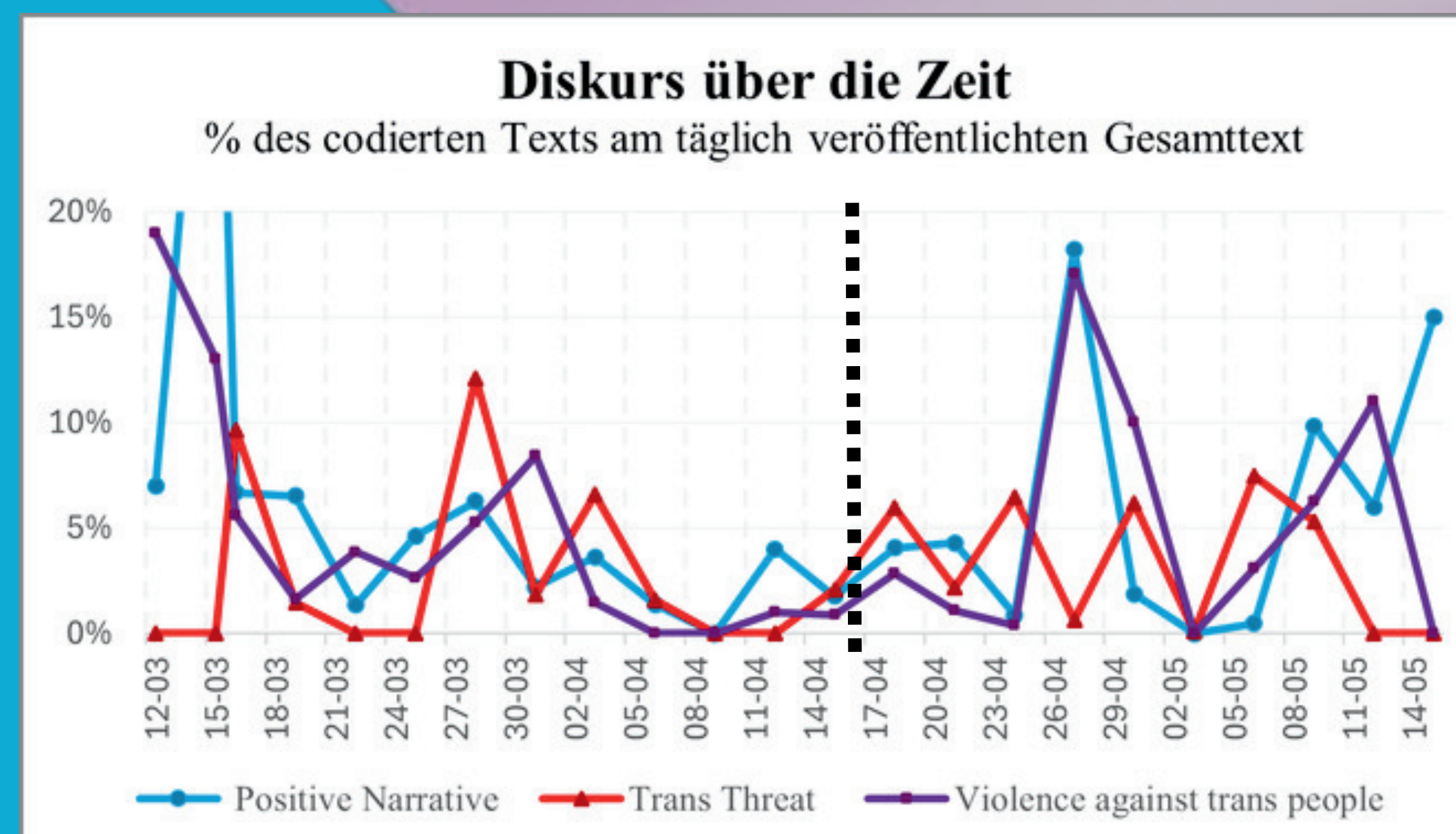
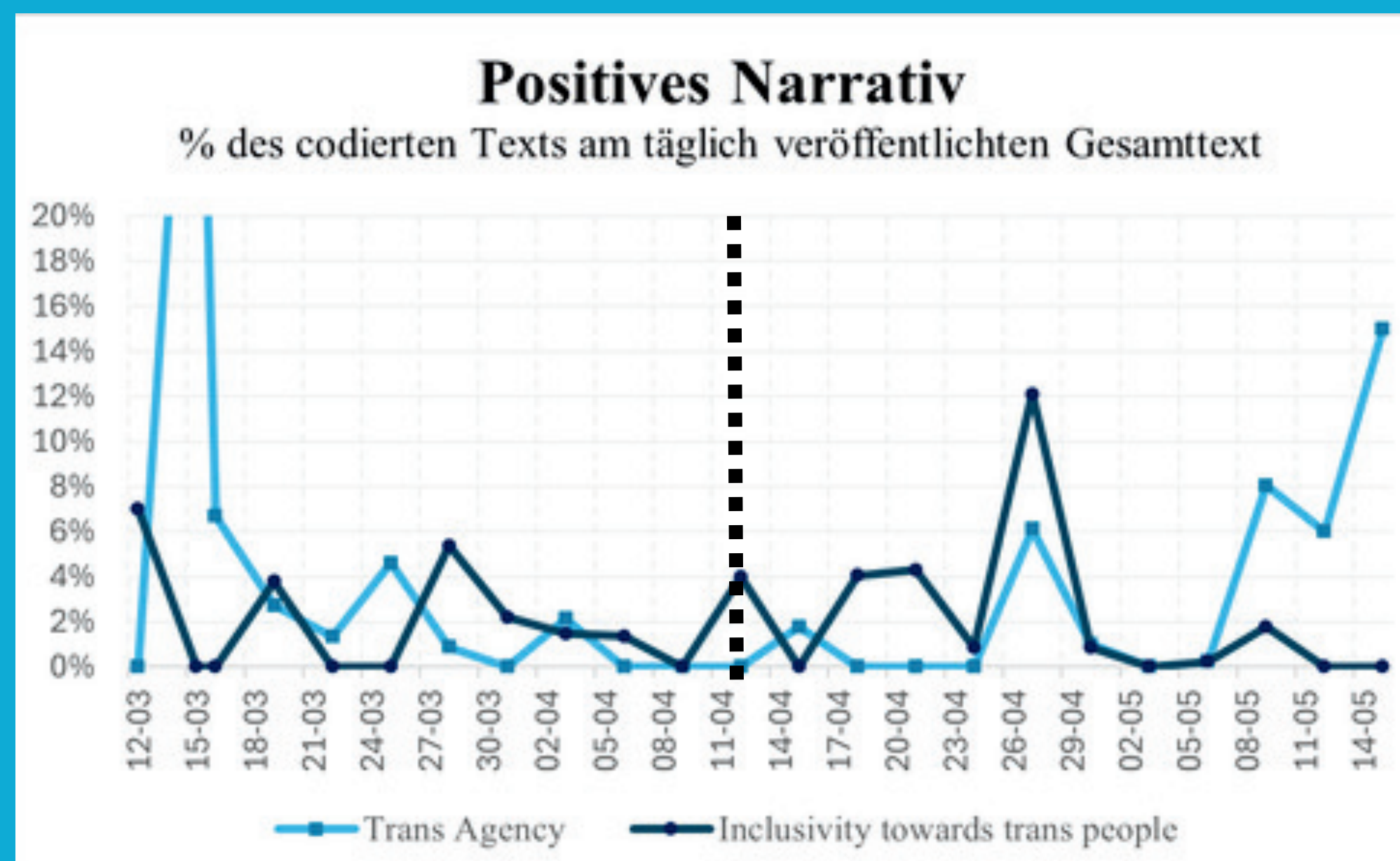
Die **Queer-BIPOC** in unserer Gruppe bezog **Trans-Stimmen** in die Studie ein, um Bias und Vorurteile abzubauen.

5. Codes

- Trans-Personen als Bedrohung
- Positive Narrative
- Gewalt gegen Transpersonen
- Neutrale Darstellung/Nennung

8. Das Wichtigste:

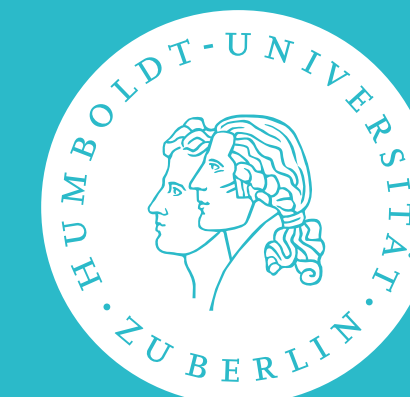
- Trans-Personen müssen in Forschung inkludiert werden, um Forschung zu diversifizieren und so **Bias** zu vermeiden.
- Trans-Männer werden von der Diskussion ausgeschlossen, Wieso?



Video zum Poster

FREIE
UNIVERSITÄT
BERLIN

HUMBOLDT-
UNIVERSITÄT
ZU BERLIN



Ein Beitrag von:

Anna Wobbe
Freie Universität Berlin
wobbea98@zedat.fu-berlin.de

Verónica Mota Galindo
Freie Universität Berlin
veronica.mota.galindo-fu@proton.me

